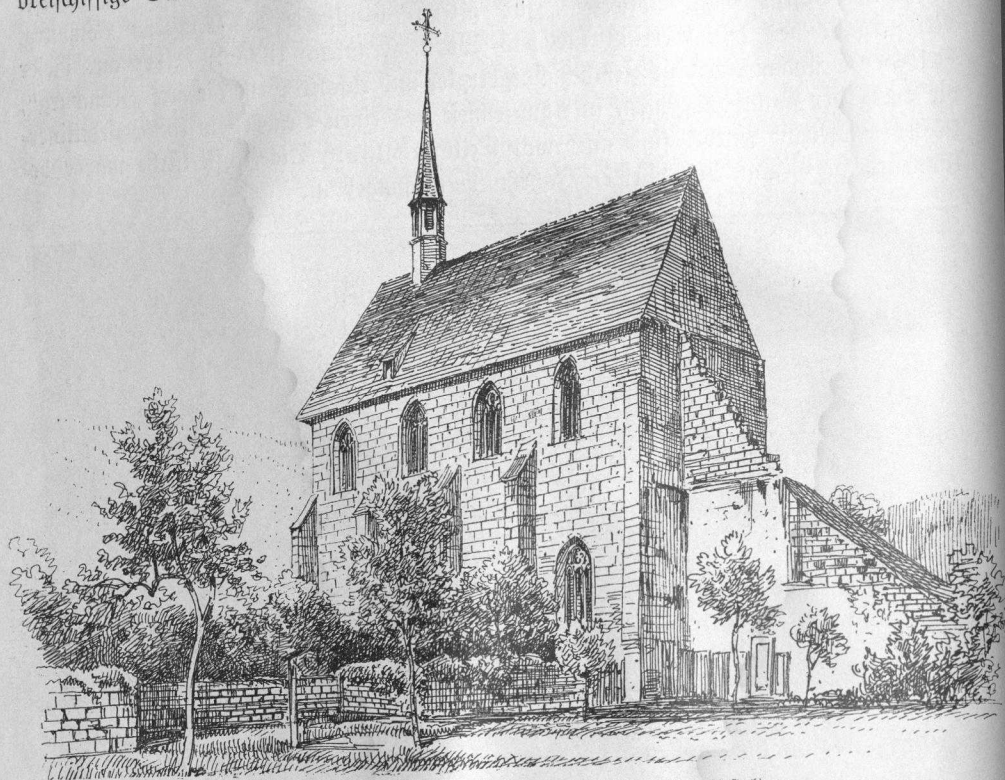


chieden älter, als die von Abt Wilhelm herrührenden Teile von Kirche und Kloster. Es hat auch nur als das Eingangsthor zu einer Burg einen Sinn. Und darum wird dasselbe neben den Trümmern der 1071 eingeweihten Aureliuskirche zu Hirjau als das älteste romaniſche Bauwerk unſeres Landes anzusehen ſein.

Dann aber ſteht Groß-Romburg gegenüber auf grünem Hügel die von 1108 an erbaute Benediktinerinnenklosterkirche zum heil. Agidius noch wohl erhalten: eine dreischiffige Säulenbasilika, mit Querschiff, an welchem zwei halbrunde Apsiden nach



Hirjau. Kirche (Kapelle d. h. Jungfrau) in der alten Gestalt.

Osten vorspringen, das Mittelschiff mit außen rechteckigem, innen halbrundem Chorschluss. Und hier im Chor hat auch die frühromanische Malerei wieder bloßgelegt und hergestellt werden können, wie überhaupt die ganze Kirche als eine der reinsten Eindrücke aus der ersten Blütezeit unserer Kirchenbaukunst dasteht und eine Ahnung giebt davon, wie jene Münster zu Abt Wilhelms Zeiten gewirkt haben mögen, als sie noch in ihrem Malereischmuck standen, denn sie waren ja doch zur Aufnahme höchst ausgedehnter Wand- und Deckenmalerei berechnet; gewiß nicht der letzte Vorzug dieser edel-strengen Bauweise.

Wenn gesagt wurde, die Baukunst habe seit achthundert Jahren selten mehr die Höhe von damals erreicht, so ist dies jedenfalls in einem Sinne richtig. In dem nämlich, daß die Schönheit eines Bauwerks darin besteht, daß mit möglichst wenig Mitteln der vollkommenste Eindruck erreicht wird. Das verlangt dann eine außer-